

Helicobacter pylori

roXtra-ID: 22827

Revision: 001/01.2019

Seite 1 von 1

Allgemeine Informationen

Helicobacter pylori sind gramnegative Stäbchenbakterien, die mittels ihrer Ureaseaktivität im sauren Milieu des Magens überleben können. Der Erreger wird von Mensch zu Mensch übertragen und kann Entzündungen sowie Ulzerationen der Magen-/Duodenalschleimhaut bis hin zum MALT-Lymphom und Magenkarzinom verursachen. Diagnostisch stehen invasive (mittels Gastroskopie) und nicht invasive Möglichkeiten des Erregernachweises zur Verfügung, die u.a. anhand der Anamnese, dem klinischen Bild und individueller Abwägung bewertet werden müssen.

Invasive Diagnostik: Biopsieentnahme für z.B. Urease-Schnelltest oder kulturelle Anzucht.
Nicht invasive Diagnostik: ^{13/14}C-Harnstoff-Atemtest, *H.-pylori*-Stuhlantigen-ELISA, *H.-pylori*-Serologie

Serologische Untersuchungen und benötigtes Material

Bestimmung von IgG- und IgA-Antikörpern im Serum oder Plasma mittels Enzymimmunoassay.

Untersuchungstermin und Bearbeitungsdauer

Einmal wöchentlich.

Das Ergebnis liegt am Nachmittag des Untersuchungstages vor.

Telefonische Befundmitteilung

In Abhängigkeit von der Befundrelevanz.

Befundinterpretation

Die Befundaussage des Antikörpertiters erfolgt qualitativ als „negativ“ oder „positiv“.

Bemerkungen

Der Goldstandard in der *Helicobacter-pylori*-Diagnostik ist der Erregernachweis aus Biopsiematerial (z.B. Urease-Schnelltest). Die kulturelle Anzucht des Erregers kann für eine Resistenzbestimmung bei erfolgloser Eradikationstherapie in Betracht kommen (siehe „Bakteriologie“).

Die Serologie (IgG und IgA) ist nur bei antimikrobiell nicht vorbehandelten Patienten zu empfehlen, sofern auch keine Indikation zur invasiven Diagnostik vorliegt. Aufgrund der Serologie ist keine Unterscheidung zwischen aktiver Infektion und Kolonisation mit *Helicobacter pylori* möglich. Bei einem geringen Teil der Patienten mit einer *H.-pylori*-Infektion sind lediglich IgA-Antikörper nachweisbar, weshalb beide Antikörperklassen parallel bestimmt werden sollten, um die Sensitivität zu erhöhen.

Kreuzreaktionen zu *Campylobacter* können testbedingt nicht ausgeschlossen werden.